

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

No. 10/2013 · 10. Jahrgang · 2. Oktober 2013 · PPS 64494 · Einzelpreis: 8.50 CHF

Biologische Nachbildung von Zähnen

Erkenntnisse über die Steuerung von Differenzierungsprozessen in Stammzellen könnten neben der Züchtung bestimmter Gewebearten auch zur biologischen „Kopie“ von Zähnen beitragen. » Seite 3

Lichen ruher mucosae

Die Ursache der chronisch entzündlichen, schubartig verlaufenden Erkrankung der Schleimhäute ist weitgehend unbekannt. Betroffene bedürfen einer regelmässigen Schleimhautkontrolle. » Seite 4 f

Neue E-Learning-Plattform

Dental-Campus stellt anhand eines klinischen Fallbeispiels aus der Schweiz seine neue E-Learning-Plattform in der Implantologie vor: praxisorientiert und strukturiert. » Seite 18 f

ANZEIGE

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B-9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

Nasenspray statt Spritze

Wirksamkeit in einer amerikanischen Studie erstmals belegt.

BUFFALO – Eine Unannehmlichkeit bei Zahrbehandlungen ist die Anästhesiespritze. Vom Patienten gefürchtet, stellt sie von medizinischer Seite Risiken dar. Ein betäubendes Nasenspray hat sich in einer Studie als ebenso wirksam gezeigt. Die Forscher der University of Buffalo School of Dental Medicine führten erneut eine Wirksamkeitsstudie von lidocainhaltigem Nasenspray im Vergleich zur Behandlung unter einer gewöhnlichen Betäubung mit Injektion durch. Die Probanden wurden jeweils

einen Zahn im Oberkiefer behandelt. 25 von 30 Patienten, die das Nasenspray bekamen, spürten keinen Schmerz.

Allerdings ist eine Betäubung auf diese Weise nur bei Behandlungen im Oberkiefer wirksam. Dafür ergaben sich aber keine Komplikationen, wie sie bei einer Injektion entstehen können. Die Gabe über die Nase stellt eine sicherere Wirksamkeit dar, da nicht wie beim Setzen einer Spritze der Wirkstoff am Nerv „vorbeigesaugt“ werden kann. **Quelle: ZHP online**

DentalHygiene: Start in der Schweiz vor 40 Jahren.

Wie alles begann, wo wir heute stehen, und was die Zukunft bringen wird.

Von Prof. Dr. Ulrich P. Saver, Zürich.

ZÜRICH – Es bedurfte einer etwa eineinhalbjährigen Vorbereitungsphase, ehe am 23. Oktober 1973 in Zürich die erste Schweizer Dentalhygienschule (DHSZ) mit 20 Schülerinnen eröffnete. Nach einer zweijährigen Ausbildungszeit wurde den neuen schweizerischen Dentalhygienikerinnen (DHI) 1975 ihr Diplom überreicht.

Pionierzeit

In der Schweiz waren die ersten meist unterkannischen DHI – praktisch alle – seit 1961 tätig. 1967 bewilligte die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SZO) die Ausbildung und den Einsatz von Schweizer DHI und damit auch die erste Schule. Diese wurde als Stiftung der SZO (10 Prozent) und der Gesundheits-



Prof. Dr. Ulrich P. Saver, Zürich.

direktion des Kantons Zürich geführt, welche für 90 Prozent des Defizits aufkam. Die Ausbildung kostete damals die Schülerin selber (ohne Lebenshaltungskosten) ca. CHF 10'000 – und die Stiftung bezahlte einen ebenso hohen Betrag pro Jahr für die Ausbildung an der DHSZ.

Ausbildung

Das Ausbildungsprogramm mit 3'800 Stunden war nach den Curricula amerikanischer, schwedischer und holländischer Schulen erstellt. Vorgesehen waren etwa 800 Stunden klinische und ca. 800 Stunden vorläufige Ausbildung nebst jeweils 200 theoretischen Unterrichtseinheiten in Parodontologie und Präventiv-

Fortsetzung auf Seite 2 ➔

Kosten sparen um jeden Preis?

Schweizer Krankenkasse bietet günstige Zahn-OPs im Ausland an.

PULLY – Kostengünstige Zahnbehandlungen im Ausland sind derzeit ein viel diskutiertes Thema. Da kommt die Meldung über die verlängerte Partnerschaft zwischen der Krankenkasse Assura und dem Genfer Unternehmen Novacorp

krankenkasse der Schweiz den Umnutz der hiesigen Zahnärzte auf sich.

Das Schweizer Gesundheitssystem sieht vor, dass die Grundversicherung Operationen im Ausland nur übernimmt, wenn es sich um einen Notfall handelt. So ist die Vorstellung,

schon Kliniken in Barcelona, Istanbul oder Ungarn. Verglichen mit den Schweizer Tarifen kann laut Assura ein Sparpotenzial von 75 bis 80 Prozent erzielt werden. Reisekosten eingegriffen. Eine Nachbetreuung in der Schweiz werde garantiert, und die Angebote haben keinen Einfluss auf die Prämien, da die Ermässigungen vollständig von den Partnern der Assura finanziert werden. Grund für die angegebenen Einsparpotenziale seien die günstigeren Materialkosten sowie der deutlich geringere Lohn für Fachkräfte. „Qualität sind die Zahn- und Augenbehandlungen dem Schweizer Standard mindestens ebenbürtig“, betont Stéphane von Büren, Schweizer Arzt und Gründer von Novacorp.

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SZO warnt eindringlich vor den unsicheren Risiken: So sei die Rechnung nicht eindeutig und zudem eine Kontrolle der vorgegebenen Schweizer Standards schlicht unmöglich. Es sei fragwürdig, die Patienten mit kostengünstigen Angeboten zu ködern. Die Krankenkasse selbst stellt sich unterdessen als Gönner seiner Kunden dar, da sie selbst keine Vorteile von der Vermittlung habe. **Quelle: ZHP online**

pus gerade recht: Neben Augenoperationen bietet man nun auch Zahnbehandlungen zu Vorzugstarifen an. Damit zieht die zweitgrösste Kran-

keim besonders kostenintensiven Zahnersatz zu sparen, verlockend. Bei Novacorp haben die Kunden des Krankenkassenchefers die Wahl zw-

ANZEIGE

„the swiss rock...“

easy-graft®

Gental einfaches Handling · Herlet im Defekt aus

Made in Switzerland

SUNSTAR
Dental Solutions AG
CH-4603 Schönen/Zürich

Vertriebs Schweiz:
Struelli
pharma

Struelli Pharma AG
8700 Uster
052 206 90 90
www.struelli-pharma.ch

ANZEIGE

